

KINDERHAUS SONNENKÄFER

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Konzeption des Kinderhauses Sonnenkäfer beinhaltet unsere pädagogische Ausrichtung, auf der unser Handeln im Alltag, unsere Angebote und Abläufe im Kinderhaus und alles was damit zusammenhängt, basieren.

Den Verein Sonnenkäfer e.V gibt es seit 1996 und er wird von einer engagierten Elterninitiative getragen und von der Stadt Vaihingen an der Enz unterstützt.

Wir bestehen derzeit aus einer bunten Gruppe von 20 Kindern im Alter von 1-12 Jahren.

Partizipation der Kinder und Eltern wird bei uns groß geschrieben- wir sehen uns als kleine harmonische Familie. Das bedeutet konkret, dass die Kinder im Alltag ihre Wünsche äußern dürfen:

- In Bezug auf Nahrung:
Jeden Do gibt es das Wunschfrühstück. Das Frühstück wird von uns jeden Tag liebevoll, gesund und frisch zubereitet und steht den Kindern von 7.00-9.30 Uhr zur Verfügung. Für den Wunschtage dürfen sich die Kinder zusätzlich etwas Besonderes wünschen. Besonders beliebt sind hier Brezeln, Waffeln und Pancakes. Unsere Köchin geht beim Mittagessen ebenfalls auf Wunsch ein, wie z.B. „wann gibt es endlich mal wieder Milchreis?“
- In Bezug auf Angebote:
Es gehört zu unserem Konzept, dass wir Themen nicht vorgeben, sondern beobachten und erfragen, welche Themen die Kinder gerade interessieren. Darauf bauen wir unsere Angebote und AG's auf. Manchmal denken sich auch die Kinder Aktionen aus. Z.B macht ein Kind Wing Tsung und hat in der Sport-AG den anderen Kindern gezeigt, wie das geht. Oder am Forschertag zum Thema Klänge und Geräusche wünschte sich ein Kind Tiergeräusche.
- Wir entscheiden sehr viel demokratisch durch Abstimmung. Hier wird den Kindern ein Blatt mit verschiedenen Symbolen vorgelegt und jedes Kind darf einen Muckelstein auf seinen Favoriten legen.
- In Bezug auf Ausflüge und Spaziergänge: auch hier fragen wir die Kinder nach ihren Interessen und Wünschen.
- In Bezug auf den Alltag:
Die Kinder dürfen altersentsprechend und im Rahmen des Möglichen sehr frei entscheiden. Z.B Frage eines fünfjährigen Kindes „Muss ich eine Jacke anziehen?“ Antwort Erzieher: „Geh raus und spür selber, ob du sie brauchst oder nicht.“

Da wir ein elterngetragener Verein sind, dürfen auch die Eltern viel mitentscheiden und auch Teil haben:

- Da jede Familie ihren Rhythmus hat, gibt es bei uns keine festen Bring- und Abholzeiten
- Wir möchten transparent sein, damit die Eltern uns vertrauen können. Eltern

- können jederzeit hospitieren.
- Wir haben kurze Wege in der Kommunikation; die ErziehInnen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten telefonisch/ per Whatsapp verfügbar
 - Wenn die Personaldecke dünn ist, springen Eltern am Kind oder in der Küche ein
 - Über Anregungen, Wünsche und Kritik freuen wir uns immer, denn nur so können wir etwas verändern

Wir lehnen uns an Maria Montessori an:

„Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeig mir, wie es geht.

Tu nichts für mich. Ich kann und will es alleine tun.

Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger, vielleicht

brauche ich mehr Zeit, weil ich

mehrere Versuche machen will.

Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn

daraus kann ich lernen.“

Selbstverständlich arbeiten wir nach dem Orientierungsplan BaWü.

Alle unsere Angebote und Projekte werden von uns in Form von Lerngeschichten für die Portfolio-Ordner der Kinder dokumentiert.

Wir sind zertifizierte Naturpark-Stromberg-Heuchelberg-Kita.

SCHWERPUNKTE UNSERER ARBEIT:

1. Selbsttätigkeit / Selbstbestimmung:

Jedes Kind bestimmt sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo und was es gerade lernen möchte. Der Erzieher begleitet und unterstützt es dabei. Wir arbeiten handlungsunterstützt mit jedem einzelnen Kind und unterstützen und fördern es dem entsprechend.

2. Soziale Gemeinschaft:

Das Kinderhaus ist ein Ort der Gemeinschaft, an dem die Kinder zu individuellen und sozial kompetenten Menschen heranwachsen dürfen.

Durch unsere Altersmischung haben die Kinder die Möglichkeit, voneinander und aneinander zu lernen.

Unser Tagesablauf mit Frühstück, Spiel- und Gartenzeit, Mittagessen, Ruhephasen, Hausaufgabenzeit gibt den Kindern einen familiären Rahmen.

Durch Partizipation erleben wir uns als Teil dieser Gemeinschaft und lernen, miteinander zu kommunizieren und teamfähig und konfliktfähig zu werden. Wir besprechen alle im Alltag relevanten Geschehnisse immer mit den Kindern.

Manchmal überwerfen auch bestimmte Situationen/ Geschehnisse den gewohnten Tagesablauf. Dann müssen wir flexibel handeln.

3. Natur- und Umweltbildung:

Die Kinder bekommen bei uns zum einen durch gezielte naturpädagogische Angebote, eine Natur-AG und eine Garten-AG und zum anderen spielerisch im Alltag im Garten und bei Spaziergängen, Wissen über Pflanzen, Tiere und ihre Lebensweisen, das Wetter und den Jahreskreis vermittelt.

Gezielte naturpädagogische Angebote knüpfen an Beobachtungen und Entdeckungen im Alltag an. Finden die Kinder z.B. ein Schneckenhaus, erklären wir ihnen, wie es entsteht, wie die Schnecke lebt und welche Arten es gibt anhand eines Buches und suchen noch andere verschiedene Schneckenhäuser.

In der Natur-AG wird situationsorientiert, der Jahreszeit entsprechend und an den Interessen der Kinder orientiert gearbeitet.

Kommen z.B. im Frühling die Blätter der Knoblauchsrauke heraus, werden sie den Kindern gezeigt und im Bestimmungsbuch gezeigt, sie verreiben die Blätter mit den Fingern und riechen daran und kosten sie. Anschließend verarbeiten sie die Blätter zu Pesto oder Zaziki du streichen sie auf Brotscheiben, die dann genüsslich verspeist werden. Finden die Kinder „Schottersteine“ werden ihnen die Muschelversteinerungen gezeigt und kindgerecht die Reliefumkehr erklärt.

In der Garten-AG werden verschiedene Nutzpflanzen wie z.B. Tomaten und Kräuter wie Zitronenmelisse und Minze angezchtet, gepflanzt, gepflegt, mit allen Sinnen erfahren und miteinander verglichen.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder wissen, dass man keine Tiere töten darf und passen hier sehr aufmerksam aufeinander auf.

Der Wald ist ihnen vertraut und wir beobachten immer mit allen Sinnen, was sich jahreszeitlich bedingt im Wald verändert hat. Die Kinder sind sehr empathisch und beispielsweise bestürzt, wenn ein Baum umgefallen ist oder wir ein totes Tier finden. Die Kinder werden sensibilisiert für die Schönheit der Natur- denn nur, was wir kennen, lieben und schützen wir.

Kooperationen:

Wir haben eine Kooperation mit dem lokalen Obst- und Gartenbau Verein (OGV). Von April bis Oktober gehen wir einmal im Monat zu Helga Straub in den Garten des OGV. Helga macht jedes Mal ein tolles Projekt, das immer sehr anschaulich ist und die Kinder mit allen Sinnen genießen dürfen. Im Sinne der Handlungsorientierung werden Kartoffeln, Erdbeeren, Minze uvm. gezeigt, gepflanzt, gepflegt, geerntet und gegessen oder als Tee getrunken. Immer wird etwas gebastelt, das die Kinder mit nach Hause nehmen dürfen. Immer gibt es ein Ausmalbild zu der Pflanze, auf dem sie anschaulich dargestellt wird. Zum Abschluss gibt es stets ein passendes Spiel.

Wir kooperieren mit dem Naturpark Stromberg-Heuchelberg (Naturparkzentrum Zaberfeld) und der Naturparkführerin Cornelia Wirsich. Unsere Erzieherin Manuela Burkhard ist ebenfalls Naturparkführerin.

Wir sind auf dem Weg zum zertifizierten Naturpark-Kindergarten.

Wir haben viele tolle Pläne und Ideen für Ausflüge z.B. Biohof Braun (der uns beliefert, Kloster Maulbronn, Biobäcker Schäfer Illingen etc., die wir ebenfalls bis

zum Sommer durchführen möchten.

Damian der Dachs begleitet uns durch das Projekt.

Als Naturpark-Kita ist es uns wichtig, dass die Kinder ihre Heimat kennen und einen Bezug zu ihr haben. Dies gibt ihnen Wurzeln und bestärkt sie darin, zu schützen, was sie kennen und lieben. Des Weiteren stärkt es den Gemeinschaftssinn und das Verantwortungsbewusstsein.

Hier einige Beispiele, was wir im Rahmen des Naturpark-Projektes bereits getan haben oder noch in Planung ist:

- Flaggen
- was ist ein NP / SH mit Karte Conny am WT
- Export/Import
- Unverpackt-Laden
- Bio-Braun Aurich Manu
- Rewe Besuch
- Bäckerei-Besuch Marianna
- Besuch Willmann
- Besuch Metzgerei Maulick
- Besuch Ensinger Quelle mit NF Christina Manu
- Angebote Abraxas Manu
- Zoo KA Manu
- Besuch Spielis Rondell, Parkhaus, Wolfsberg
- AG's Marianna, Katrin, Gabi, Manu
- OGV Manu
- Foodsharing Rebecca O
- Besuch Kläranlage
- Hühner Roßwag Katrin
- Ausflug Milchhof Großglattbach
- Waldbaden Gabi
- Ölmühle Illingen Marinna
- Umzug Kinderhaus alle
- Osterbrunnen
- Maientag
- Kloster Maulbronn mit Klaus Manu
- Einkauf Magda/Anna- Sindy Einkaufszettel Manu
- Schloß Kaltenstein Conny
- Dimbeldu-Theater Thema Vielfältigkeit
- Kreislauf Wald/ Holz
- Ramadan
- andere Länder: Sizilien, Bosnien, Türkei, ehem. DDR, Frankreich, Japan, Rumänien, Afrika, Polen

Unsere Visionen als Naturpark-Kindergarten für die Zukunft sind:

- jährlicher Besuch im Naturparkzentrum

- regelmäßiger Austausch/Treffen mit den Beteiligten des Naturparkzentrums und den anderen NP-Kitas
- gegenseitige Verknüpfung auf den Homepages und Instagram
- regelmäßige BNE-Angebote mit und ohne Conny
- Kooperation mit anderen Naturparkführern

4. Nachhaltigkeit und BNE

Im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes ist es uns wichtig, dass Nachhaltigkeit in der ganzen Einrichtung gelebt wird. Nachhaltigkeit ist uns im Alltag in allen Bereichen wichtig und unsere Kinder sind sensibilisiert.

Bei Neuanschaffungen achten wir z.B. darauf, dass sie aus nachhaltigen Materialien bestehen und möglichst plastikfrei sind.

Auch ein achtsamer Umgang mit Strom und Wasser ist ihnen vertraut- man lässt nicht unnötig das Licht an oder das Wasser laufen. Beim Essen nimmt man sich nur so viel, wie man auch essen kann, weil wir kein Essen wegwerfen möchten.

Einmal im Monat sammeln wir mit den Kindern Müll und alle 2 Monate gehen wir in den Wald. Alle sind mit Warnwesten, Arbeitshandschuhen und Müllsäcken ausgestattet und wir sammeln den Müll in der Umgebung des Kinderhauses ein.

Dabei sprechen wir mit den Kindern darüber, aus welchen Materialien der Müll besteht, welcher Müll besonders schädlich ist und warum, welchen Müll man recyceln kann oder Pfand dafür bekommt und warum es wichtig für die Natur und somit für uns alle ist, keinen Müll in der Natur zu hinterlassen.

Im Alltag erfahren die Kinder, dass, wenn etwas kaputt geht, der Gegenstand in die Garderobe gestellt wird mit einem Schild versehen „Wer kann mich bitte reparieren?“, was dann von Eltern übernommen wird.

Wir distanzieren uns von Konsumverhalten und die Kinder müssen auch die Konsequenzen ihres eigenen Handelns tragen im Sinne von „Wenn ich etwas absichtlich zerstöre, kaufen die Erwachsenen nicht sofort Ersatz dafür“.

Die Kinder sind sehr motiviert, was das Sammeln von Müll angeht und setzen dies auch außerhalb des Kinderhauses fort. So sind sie Multiplikator. Sie achten die Natur und schützen sie.

Es ist uns im Sinne der BNE wichtig global zu denken und lokal zu handeln. Daher vergleichen wir in unserem aktuellen Projekt mit dem Naturpark die Naturparkregion Stromberg-Heuchelberg mit anderen Regionen/ Ländern dieser Erde in Bezug auf: den Alltag der Kinder, die unterschiedlichen Kulturen (Traditionen, Feste, ect.), Jahreszeiten, Flora und Fauna und Ernährung.

Ich gab den Kindern 6 verschiedene BNE-Themen zur Auswahl. In der Abstimmung mit Muckelsteinen entschieden sie sich für dieses. Zum einen, weil eine unserer Familien nach Chile ausgewandert ist und es die Kinder interessiert, wie und wo er jetzt lebt und zum anderen, weil ich im Rahmen unseres hauseigenen Anti-Rassismus-Konzeptes einmal pro Woche eine kurze spielerische Sequenz zu diesem Thema mache und wir im Kinderhaus vielfältig und bunt sind und die Kinder diesbezüglich sehr interessiert und offen sind. Zum einen erkunden wir unsere nähere Umgebung in Bezug auf Nachhaltigkeit, zum anderen schöpfen wir bzgl. anderer Länder der Erde aus dem Potential des Teams und der Elternschaft und so werden uns

bis Sommer verschiedene Länder vorgestellt. Wir arbeiten uns von der Nähe weiter in die ferne, sind offen und neugierig für neues und anderes.

In Bezug auf die Kompetenzen werden die Kinder in allen unseren Aktionen und Aktivitäten befähigt sich Fachwissen über die Natur anzueignen (Umweltbildung), achtsam gegenüber der Natur, sich selbst und seinen Mitmenschen zu sein, die Natur zu schützen und als Multiplikator ihr Wissen und ihre Werte an andere weiterzugeben.

Dies alles ist uns sehr wichtig- wir sind Vorbilder und Begleiter für die Kinder. Die Kinder sind die Gesellschaft von Morgen, die Naturschutz und BNE von klein auf verinnerlicht hat und so auch später selbstverständlich lebt und weitergibt.

5. Lebensnähe:

Es ist uns wichtig, Nahe an der Lebensrealität der Kinder zu sein. Wir arbeiten situationsorientiert und an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientiert. Wir beobachten, geben Raum zum Experimentieren und lernen und zur Vertiefung. Wir unterstützen die Kinder, wenn sie um Hilfe bitten und holen sie dort ab, wo sie gerade stehen.

Wir beteiligen die Kinder an unserem täglichen Schaffen im Rahmen dessen, was sie gerade interessiert. Dies geschieht sehr vielfältig: in der Küche helfen, beim Gießen im Garten helfen, fegen, Lerngeschichten in die Portfolio-Ordner sortieren uvm. Auch das Kennen des Naturparks Stromberg-Heuchelberg gehört in das Feld Lebensnähe. Wir kennen unsere Heimat und nähere Umgebung, wissen, woher unser Essen kommt, kennen den Wald und Wirtschaft, Infrastruktur und Zusammenhänge.

5. Bewegung und gesunde Ernährung:

Im Garten, bei Spaziergängen und gezielten Angeboten ergibt sich ein vielseitiges Angebot an motorischen Herausforderungen. Die Kinder gehen ihrem natürlichen Drang nach Bewegung nach und erleben Freude an Bewegung.

Das von uns angereicherte Frühstück ist vielfältig und gesund. Einmal pro Woche gibt es einen Wunschttag, an dem sich die Kinder etwas Besonderes wünschen dürfen wie z.B. Croissants, Wurst, Müsli.

Unsere hauseigene Köchin ist in gesunder Ernährung fortgebildet und nimmt Rücksicht auf Allergien und Vegetarier und Veganer. Unser Obst und Gemüse beziehen wir von Biohof Braun in Aurich und wir nehmen am Schulfrucht-Projekt teil. Die restlichen Einkäufe werden im wöchentlichen Wechsel von 2 Mamas übernommen, die regional und überwiegend nachhaltig und in Bio-Qualität einkaufen. Unser Fleisch kaufen wir regional bei der Metzgerei Maulick.

Am Kochtag und anderen hauswirtschaftlichen Angeboten wirken Kinder selbst mit bei der Verarbeitung unserer Speisen.

6. Forschen:

Durch Forschen lernen die Kinder die Welt kennen- die nahe und die ferne, also- auf

das Naturparkprojekt bezogen- lokal und global.

Im Alltag dürfen sie frei experimentieren und erforschen, was sie gerade interessiert. Durch wöchentliche gezielte Forschertage, orientiert am Konzept des „Haus der kleinen Forscher“ machen wir Experimente zu bestimmten Themen wie z.B. Luft, Wasser, Strom, Sprudelgase, Informatik, Technik, Magnete uvm. Hier schließt sich wieder der Kreis bezogen auf den Naturpark: entdeckendes Lernen. Die Kinder erfahren naturwissenschaftliche Themen spielerisch durch Forschen und experimentieren, beobachten, ziehen Rückschlüsse und eignen sich Wissen an.

7. Diversität:

Für uns und unsere Familien ist es selbstverständlich, dass wir alle verschieden, aber gleichwertig sind- unabhängig von Religion, Hautfarbe, Geschlecht, Behinderungen, Kultur, Aussehen und Gepflogenheiten. Wir leben von der Vielfalt und das Kinderhaus will und soll kunterbunt sein. Toleranz und Akzeptanz sind wichtige Grundlagen für uns. Das leben wir im Alltag und unterstützen es durch gezielte Angebote. Eltern als Anti-Rassismus-Paten unterstützen uns dabei.

8. Prävention:

Prävention von sexuellem Missbrauch, übergriffigem Verhalten und Gewalt liegt uns sehr am Herzen. Wir sind fortgebildet, machen Elternarbeit und einmal wöchentlich gibt es eine kleine spielerische Sequenz, um die Kinder stark zu machen, Grenzen zu setzen. Genaueres ist unserem sexualpädagogischen Konzept zu entnehmen.

HALTUNG DER ERZIEHER:

Basis unserer Arbeit ist eine liebevolle Grundhaltung dem Kind gegenüber.

Wir schaffen eine Atmosphäre, in der sich jeder angenommen, geliebt und respektiert fühlen darf.

Wir sind Vorbild für die Kinder und authentisch.

Lebensfreude und Lebendigkeit sind uns wichtig. Wir sind klar und transparent in unserer Haltung, unseren Aussagen und in unserem Tun und Handeln. Dies schafft einen sicheren und vertrauensvollen Rahmen für die Kinder.

Jeder wird von uns liebevoll an- und aufgenommen, so wie er ist.

In diesem geschützten Rahmen geben wir den Kindern Freiräume und die Möglichkeit, ihre Wege zu gehen, sich auszuprobieren und zu entfalten.

In herausfordernden Situationen bewahren und vermitteln wir Ruhe und Klarheit.

Unsere Hierarchien sind flach.

Kurze Wege in der Kommunikation zwischen uns, Kindern, Eltern und Vorstand erleichtern uns allen den Alltag.

„Sollen wir Kinder erziehen, so müssen wir auch Kinder mit ihnen werden“

Martin Luther

UNSER BILD VOM KIND:

Jedes Kind hat seine eigenen Bedürfnisse. Unser aller wohl wichtigstes Bedürfnis ist, sich geliebt und angenommen zu fühlen. Dies erfährt ein Kind dadurch, dass es vom Gegenüber eine wertschätzende und achtsame, positive Haltung erfährt.

Kinder werden von uns ernst genommen, wir begegnen ihnen auf Augenhöhe. Wir lassen uns auf sie ein, auf ihre Sicht der Welt, ihre Themen und ihre Fragen.

Wir geben ihnen ein ehrliches Feedback und hören ihnen aufmerksam zu.

Wir erkennen ihr Weltbild an und versuchen es zu verstehen, sei es für uns auch noch so „magisch“.

Wir sehen die Kinder niemals defizitär, sondern knüpfen an ihren Stärken an.

Wir vertrauen den Kindern und geben ihnen den Schutz und die Rückendeckung die sie brauchen, aber auch die Bestärkung, in's tun zu kommen und dabei auch Fehler zu machen.